

„Critical Friends“ – kritische Freunde und Kenner führen durch die Ausstellung NOT MY HERO

Als „Critical Friends“ beleuchten kritische Freunde und Kenner der in der Ausstellung NOT MY HERO präsentierten historischen Persönlichkeiten die Licht- und Schattenseiten dieser Stuttgarter Heroes. Dabei zeigt sich: es ist nicht alles schwarz oder weiß, gut oder böse. Bei den Führungen kommen die Besuchenden im StadtPalais – Museum für Stuttgart ins Gespräch mit Aktivistinnen und Aktivistinnen, Expertinnen und Experten und einem Stand-Up-Komiker, die die Heroes in aktuelle Diskurse einordnen und Kontroversen aufzeigen.

„Critical Friends“: Karl von Linden & Kolonialismus (mit Faisal Osman)

Ein kritischer Freund des Heros Karl von Linden ist am Donnerstag, 21. März, 17.45 Uhr zu Gast in der Ausstellung NOT MY HERO: Bei der Führung kommen die Besuchenden ins Gespräch mit dem Aktivist Faisal Osman, der den Hero gemeinsam mit dem Kurator Yannick Nordwald kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Faisal Osman, Mitglied bei der Black Community Foundation und im Vorstand beim Forum der Kulturen, ist nicht nur ein Antirassismuskämpfer und Afroschwabo, sondern auch ein Aktivist, der als Brücke zwischen zwei Kulturen fungiert. Sein kritischer Blick in einer manchmal zu unkritischen Welt treibt ihn an, Empowerment- und Sensibilisierungskurse anzubieten und als Berater für Antirassismus zur Verfügung zu stehen. Durch sein politisches Engagement strebt er nach Veränderungen in der Gesellschaft. Er enthüllt die geheime koloniale Geschichte Stuttgarts, um einen dringend benötigten Wandel herbeizuführen und ein Bewusstsein für die notwendige Veränderung zu schaffen.

„Cancel Culture X NOT MY HERO“ mit Anna Roßmann

Am Donnerstag, 18. April, 17.45 Uhr, kommen die Besuchenden in der Ausstellung NOT MY HERO bei einer Führung ins Gespräch mit der „Cancel Culture“-Expertin Dr. Anna Roßmann, die die Heroes gemeinsam mit der Kuratorin Elena Kaifel kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Dr. Anna Roßmann ist Soziologin, sie forscht und lehrt an der Universität Stuttgart. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das gesellschaftliche Streben nach Eindeutigkeit. Zugespielt zeigt sich dieses in politischen Radikalisierungen und der Popularität von Verschwörungstheorien, aber auch in der „Cancel Culture“. Wie kommt es zu diesen Erscheinungen? Und wie verhalten sich diese gegenüber einer zunehmend komplexeren Welt, in welcher es immer schwieriger möglich – und auch nicht zielführend – ist, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen in Schwarz-Weiß-Schemata zu sortieren und auf dieser Basis mit ihnen umzugehen?

„Critical Friends“: G.W.F. Hegel & Rassismus (mit David Baumeister)

Ein kritischer Freund des Heros G.W.F. Hegel ist am Mittwoch, 15. Mai, 17.45 Uhr zu Gast in der Ausstellung NOT MY HERO: die Besuchenden kommen bei einer Führung ins Gespräch mit dem Philosophen David Baumeister, der den Hero gemeinsam mit der Kuratorin Elena Kaifel kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

David Baumeister ist ein deutsch-amerikanischer Philosoph und Senior Research Fellow am Institut für Philosophie der Universität Stuttgart. Er leitet das Programm „Kinderphilosophie – von Träumen und Gerechtigkeit“ im Hegel-Haus Museum und hat öffentliche Vorträge und Universitätskurse über die Geschichte des Rassismus in der Philosophie angeboten. Nach Promotion und Studium an der University of Oregon und der New School for Social Research, folgten eine Lehrtätigkeit und Professur an verschiedenen US-amerikanischen Universitäten sowie zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Philosophie, zur Umweltphilosophie und zur philosophischen Kritik des Rassismus.

critical friends: Clara Zetkin & Demokratiefeindlichkeit (mit Sophie Voigtmann)

Am Mittwoch, 12. Juni, 17.45 Uhr, kommen die Besuchenden in der Ausstellung NOT MY HERO bei einer Führung ins Gespräch mit der Expertin und Aktivistin Sophie Voigtmann, die Clara Zetkin gemeinsam mit der Kuratorin Elena Kaifel kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Sophie Voigtmann arbeitet zu Zetkins Theorie und Praxis gegen Kapitalismus, Krieg und Faschismus und in der Frauenbewegung. Als Mitgründerin und Sprecherin des Aktionsbündnisses „Kein Knoten für Zetkin“ hat sie sich erfolgreich gegen die Markierung der Tübinger Clara-Zetkin-Straße als „kritikwürdig“ eingesetzt. Eine Kommission zur Überprüfung von Straßennamen hatte Zetkin „Demokratiefeindlichkeit“ vorgeworfen, in ihrem Abschlussbericht findet sich Zetkins Name neben denen von Faschisten. Auf der Grundlage eigener Recherchen belegte das Bündnis, dass die Behauptungen, auf denen die Empfehlung der Kommission beruhte, wissenschaftlich nicht haltbar waren. Es führte zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen durch und legte sich mit der Stadt und Oberbürgermeister Boris Palmer an, wodurch Zetkin laut Presse „innerhalb kürzester Zeit zur bekanntesten Namensgeberin einer Tübinger Straße avancierte“. Im Herbst 2023 stimmte der Gemeinderat gegen die Markierung der Straße.

„Cancel Culture X NOT MY HERO“ mit Salim Samatou

Am 4. Juli Die Besuchenden in der Ausstellung NOT MY HERO kommen am Donnerstag, 4. Juli, 17.45 Uhr ins Gespräch mit dem „Cancel Culture“-Experte und Stand-up-Comedian Salim Samatou, der die Heroes gemeinsam mit dem Kurator Yannick Nordwald kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Salim Samatou, ein in Deutschland lebender Stand-up-Komiker marrokanisch-indischer Abstammung, tourte 2022 mit seinem Bühnenprogramm „Cancel Culture“ durch Deutschland. Heute hochgejubelt und morgen fallen gelassen. Die sozialen Medien verstärken nicht nur die Möglichkeit zur Eigeninszenierung und Verehrung. Sie beschleunigen mit viralgehenden Schlagzeilen, Bildern und Gerüchten auch den Fall von vermeintlichen Heldinnen und Helden. Die Ausstellung NOT MY HERO inszeniert die Heroes im Wechselspiel dieser Extreme zwischen übertriebener Idealisierung und der sogenannten „Cancel Culture“, bei der vermeintliches Fehlverhalten öffentlich geächtet wird.

„Critical Friends“: Rudolf Steiner & Rassismus (mit Ansgar Martins)

Am Dienstag, 13. August, 17.45 Uhr kommen die Besuchenden in der Ausstellung NOT MY HERO bei einer Führung ins Gespräch mit dem Experten Ansgar Martins, der den Hero Rudolf Steiner gemeinsam mit dem Kurator Yannick Nordwald kritisch in aktuelle Diskurse einordnet und Kontroversen beleuchtet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet 7 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Dr. Ansgar Martins ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem. Zu seinen Forschungs-Schwerpunkten gehört neben der jüdischen Philosophie die Geschichte der neuzeitlichen Esoterik, insbesondere der Anthroposophie. Er hat verschiedene Bücher und Aufsätze zu den politischen Ambivalenzen der Anthroposophie im 20. Jahrhundert veröffentlicht, besonders zu ihren rassistischen, antisemitischen und verschwörungsideologischen Aspekten und die „Erinnerungen“ Hans Büchenbachers veröffentlicht – die Memoiren eines jüdischen Anthroposophen, der darauf zurückblickt, wie sich seine Glaubensgemeinschaft in der Zeit des Nationalsozialismus entwickelte.

NOT MY HERO

In der Ausstellung NOT MY HERO präsentiert das StadtPalais – Museum für Stuttgart vom 23. Februar bis 1. September eine künstlerisch inszenierte „Social-Media-Bubble“. Mit überdimensionalen Smartphones stellen sich sieben historische Persönlichkeiten Stuttgarts in der heutigen Influencer-Ästhetik selbst vor: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Karl Graf von Linden, Clara Zetkin, Rudolf Steiner, Ferdinand Porsche, Hanns Martin Schleyer und Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Besuchende können sie als schillernde Heldinnen und Helden bestaunen und zugleich in einer Art Archiv anhand von Originaldokumenten, Fotos und Mitschriften Risse und Ungereimtheiten im Leben der sieben „Heldinnen und Helden“ entdecken. Nüchtern kontrastieren verwerfliche Ansichten und Handlungen die leuchtende Erinnerung.

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr: 7 Euro / Langer Freitag, 18 bis 21 Uhr: Eintritt frei;
StadtPalais – Museum für Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart

Öffentliche Führungen

Sonntag, 16 Uhr, 4 Euro (3 Euro ermäßigt), zzgl. 7 Euro Eintritt

Führungen mit den Kuratoren

Freitag, 5. April, 18 Uhr mit Elena Kaifel / Freitag, 10. Mai, 18 Uhr mit Dr. Yannick Nordwald /
Freitag, 21. Juni, 18 Uhr mit Elena Kaifel / Freitag, 9. August, 18 Uhr mit Dr. Yannick Nordwald
4 Euro (3 Euro ermäßigt), Eintritt frei

Bildnachweis: *Faisal Osman ©Julia Sang Ngyuen; Dr. Anna Roßmann ©Universität Stuttgart. Zur Verfügung gestellte Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer redaktionellen Berichterstattung zu dieser Pressemitteilung verwendet werden. Die Nutzung des Bildes ist in folgenden Medien gestattet: Print, Online und Social Media. Eine Weitergabe von Fotos an Dritte ist ausgeschlossen.*
